

# [Quellen]

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **13 (1890-1892)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Der Antheil Berns**  
an den  
**Friedensverhandlungen während des alten Zürichkrieges**  
und am  
**Zustandekommen des endgültigen Friedens.**

---

Der nachstehenden Abhandlung liegen hauptsächlich folgende Quellen zu Grunde:

**A. Gedrucktes Material.**

*Hans Fründ's Chronik*, herausgegeben von Kind, Chur, 1875.

*Die Klingenberger Chronik*, herausgegeben von Henne von Sargans, Gotha, 1861.

*Gerold Edlibach's Chronik*, herausgegeben auf Veranstaltung der antiquarischen und unter Mitwirkung der historischen Gesellschaft in Zürich.

*Tschudi, Chronicon helveticum*, herausgegeben von Iselin, Basel, 1734.

*Amtliche Sammlung älterer eidgenössischer Abschiede*, Band II.

*Urkunden im schweizerischen Geschichtsforscher*, Bände 6 und 8.

*Urkunden im Solothurner Wochenblatt*, Jahrgänge 1819 und 1822.

*Augsburger Städtechroniken*, herausgegeben von Hegel, Bde. I u. II (deutsche Städtechroniken, Bde. IV u. V)

## B. Ungedrucktes Material.

Alte Missivbücher im Staatsarchiv Bern.  
 Teutsch Missivbücher im Staatsarchiv Bern.  
 Teutsch Spruchbücher im Staatsarchiv Bern.  
 Unnütze Papiere im Staatsarchiv Bern.  
 Urkunden im Staatsarchiv Bern.  
 Missive im Staatsarchiv Luzern, Akten Zürichkrieg.

### I.

Die Friedensbemühungen Berns und der übrigen un-  
 theiligten Orte während des ersten Krieges.

Bei allen bedeutenderen Unternehmungen der Eidgenossen am Ende des 14. und in den ersten Dezennien des 15. Jahrhunderts trat der Gegensatz zwischen den städtischen Orten und den Ländern zu Tage. Von einer einheitlichen eidgenössischen Politik kann in dieser Zeit durchaus nicht die Rede sein. So lange nicht der Bestand der Eidgenossenschaft selbst gefährdet war, waren für die Politik der einzelnen Bundesglieder deren Sonderinteressen massgebend. Städte wie Länder trieben diese Sonderpolitik oft in bewusstem Gegensatz. Dass im Anfang des 15. Jahrhunderts eine Zeit lang das Haupt der Länder, Schwyz, und die Vororte der städtischen Orte, Zürich und Bern, in mehreren wichtigen Fragen einig gingen, bedeutete zwar eine augenblickliche Abschwächung, nicht aber eine endgültige Aufhebung jenes Zustandes. Die alten tiefgewurzelten Gegensätze erwachten wieder mit ungekannter Heftigkeit im Streite zwischen Zürich und Schwyz um Theile des Toggenburger Erbes. Sie bildeten die eigentliche Ursache des alten Zürichkrieges; der Streit um's Toggenburgererbe war dazu bloss die Veranlassung.